

Inhaltsverzeichnis

200 Konturen des neuzeitlichen Christentums

221	Christentum und Kultur	15
1.	„Kultur“ als Reflexionsbegriff	16
2.	Das dialektische Verhältnis von neuzeitlichem Christentum und moderner Kulturwelt	18
3.	Kulturprotestantismus und Kulturreligion	19
222	Das öffentliche Christentum als soziokulturelles Paradigma des modernen Protestantismus	23
222-1	<i>Öffentlichkeit – Die Signatur moderner Religionskultur</i>	24
1.	Der Strukturwandel der Öffentlichkeit	24
2.	Die Umformung des kirchlich organisierten Christentums zur gesellschaftlichen Religionskultur	26
222-2	<i>Diakonie – Die säkulare Ratifizierung eines christlichen Leitmotivs</i> ...	27
1.	Problemkonstellationen der modernen Diakonie	27
1.1.	Kompensation und Kritik – die zwiespältigen Aufgaben und Leistungen der modernen Diakonie	28
1.2.	Religion und Ökonomie – die widersprüchliche Statur der christlichen Diakonie	29
1.3.	Theologie und Sozialwissenschaften – die komplexe Konstruktion der Diakoniewissenschaft	32
1.4.	Beratung und Therapie – das säkularreligiöse Profil diakonischer Seelsorge	33
2.	Die Institutionalisierung der Diakonie	36
2.1.	Die institutionelle Stellung der Diakonie im Rahmen des gesellschaftlichen Wohlfahrtssystems	36
2.2.	Der gesellschaftshistorische Prozess der Institutionalisierung der Diakonie	39
2.3.	Die religiöse Grundierung der Diakonie	40
2.4.	Diakonie und Kirche	44
2.5.	Alltagsweltliche und institutionelle Diakonie	46
3.	Die Organisation der Diakonie	48
3.1.	Ursprungsformen diakonischer Organisation	49
3.2.	Die Neuorganisation der Diakonie im Rahmen der bürgerlichen Öffentlichkeit	50
3.3.	Die Organisationsstruktur diakonischer Einrichtungen	53
4.	Die Theorie der Diakonie	55
4.1.	Entwicklung und gegenwärtige Problemlage der Diakoniewissenschaft	55
4.2.	Die wissenschaftstheoretische Statur der Diakoniewissenschaft	57
4.3.	Das Programm einer kybernetischen Diakoniewissenschaft	59

5. Diakonische Seelsorge	62
5.1. Die lebensweltliche Ausdifferenzierung diakonischer Seelsorge	63
5.2. Die Verankerung der diakonischen Seelsorge in den gesellschaftlichen Institutionen	64
5.3. Die Einbettung der diakonischen Seelsorge in soziale Organisationen	67
5.4. Die kommunikativen Medien diakonischer Seelsorge	72
222-3 <i>Kirchentag – Die öffentliche Inszenierung moderner Religionskultur</i> ..	77
1. Die geschichtliche Entwicklung des Kirchentags	77
2. Die Organisationsgestalt des Kirchentags	80
3. Die Kirchentagsreligion als originäre Gestalt öffentlicher Christentumskultur	81
222-4 <i>Evangelische Akademien – Die Institutionalisierung einer protestantischen Diskurskultur</i>	83
1. Die geschichtliche Entwicklung der Evangelischen Akademien	84
2. Die Organisationsgestalt der Evangelischen Akademien	86
3. Der Akademiesdiskurs als eigenständige Gestalt protestantischer Religionskultur	87
222-5 <i>Medienkommunikation – Religion als mediales Konstrukt</i>	89
1. Entstehung und Statur der modernen ‚Mediengesellschaft‘	90
1.1. Die mediale Statur der Wirklichkeit	90
1.2. Printmedien als Produkt und Motor der neuzeitlichen Christentumskultur	91
1.3. Das Radio als Medium der Religion	93
2. Das Fernsehen als kulturelles ‚Leitmedium‘	95
2.1. Der Realitätsakzent medialer Wirklichkeiten	95
2.2. Die Unterhaltungsfunktion des Fernsehens	98
2.3. Das Fernsehen als Medium religiös grundlegender Wirklichkeitskonstruktion	99
3. Medial formatierte Religion	102
3.1. Explizite und implizite Religion	103
3.2. Das religiöse Profil der medial inszenierten Christentumskultur	104
3.3. Die religiöse Grundierung populärer Fernsehsendungen	106
223 <i>Modernität – Das kulturelle Leitprinzip religionspädagogischer und homiletischer Theoriebildung</i>	110
1. Das öffentliche Christentum als Motor praktisch-theologischer Modernisierung	110
2. Die Modernisierung der Religionspädagogik	111
2.1. Der religionspädagogische Diskurs als exemplarische Gestalt praktisch-theologischer Reflexionskultur	112
2.2. Die säkulare Schule als Reflexionshorizont der modernen Religionspädagogik	112
2.2.1. Die Schule als gesellschaftliche Institution und als soziale Organisation	113
2.2.2. Religion in der Schule	115

2.2.3. Die schulische Organisation des Religionsunterrichts	119
2.3. Die gesellschafts- und kulturtheoretischen Leitperspektiven der zeitgenössischen Religionspädagogik	121
3. Die ‚Moderne Predigt‘ als Musterfall praktisch-theologischer Reformbewegungen	124
3.1. Die Reform der Predigtkultur aus dem ‚Geist der Zeit‘	124
3.2. Friedrich Niebergalls Theorie der ‚Modernen Predigt‘	127
3.3. Die sozial- und kulturwissenschaftliche Grundierung der neueren Homiletik	128
231 Protestantismus und rationale Welt	132
1. Grundformen sozialer und kultureller Rationalität	133
2. Die Rationalisierung der Religion	136
3. Der Puritanismus als paradigmatische Gestalt rationaler Lebensführung und Welteinstellung	138
232 Das urbane Christentum als soziokulturelles Paradigma der zeitgenössischen Religionskultur	142
232-1 <i>Die Stadt als Lebensraum und Lebensform</i>	144
1. Ökonomische Grundlagen und soziale Struktur der modernen Großstadt	145
2. Die urbane Kulturwelt	148
3. Die Stadt als sozialer und symbolischer Lebensraum	151
232-2 <i>Urbane Religionskultur</i>	156
1. Das Christentum als Stadtreligion	157
2. Kirche in der Stadtgesellschaft	160
3. Konturen urbaner Populärreligion	163
3.1. Soziale Struktur und kulturelles Profil der urbanen Säkularreligion	165
3.1.1. Institutionelle Verankerung und kulturelle Ausdifferenzierung der säkularen Populärreligion	165
3.1.2. Die religiösen Valenzen säkularer Kulturphänomene	167
3.2. Exemplarische Gestalten urbaner Säkularreligion	170
3.2.1. Die Kunst- und Musikreligion	171
3.2.2. Die Naturfrömmigkeit	173
3.2.3. Die Schicksalsreligion	175
3.2.4. Die Urlaubsreligion	178
3.2.5. Die Religion des Sports	181
3.2.5.1. Die soziale Verankerung der Sportkultur	182
3.2.5.2. Die religiösen Valenzen des Sports	184
3.2.5.3. Die ambivalente Statur der ‚Fußballreligion‘	186
3.2.6. Die populäre Festkultur	187
232-3 <i>Das Kasualienchristentum – Die paradigmatische Grundgestalt urbaner Religionskultur</i>	192
1. Die lebensweltliche Verankerung der Kasualienreligion	196
1.1. Die soziale Statur der Kasualienreligion	197
1.1.1. Individualität und Gesellschaft: die institutionellen Grundlagen der Kasualienreligion	197

1.1.1.1.	Die individualitätskonstitutive Funktion der Kasualien	197
1.1.1.2.	Die gesellschaftsintegrative Funktion der Kasualien ..	204
1.1.1.3.	Die lebensweltliche Vermittlungsfunktion der Kasualien	208
1.1.2.	Privatisierung und Konventionalisierung: die dynamischen Entwicklungsgesetze der Kasualienreligion	213
1.1.2.1.	Die Privatisierung der Kasualienreligion	214
1.1.2.2.	Die Konventionalisierung der Kasualienreligion	219
1.1.2.3.	Die Verschränkung von Privatisierung und Konventionalisierung der Kasualienreligion	227
1.1.3.	Lebensraum und Lebenszeit: die wirklichkeitskonstitutiven Prinzipien der Kasualienreligion	230
1.1.3.1.	Die symbolische Ordnung des sozialen Lebensraums	231
1.1.3.2.	Die symbolische Ordnung der biografischen Lebenszeit	237
1.1.3.3.	Die Verzahnung von Lebensraum und Lebenszeit	246
1.2.	Die urbane Signatur der Kasualienreligion	249
1.2.1.	Säkularisierung und Kommerzialisierung: die Verankerung der Kasualienreligion in der modernen Wirtschaftsgesellschaft	251
1.2.1.1.	Die Säkularisierung der Kasualienkultur	251
1.2.1.2.	Die Kommerzialisierung der Kasualienkultur	259
1.2.1.3.	Der urbane ‚Kasualien-Markt‘	263
1.2.2.	Ästhetisierung und Inszenierung: die Einbettung der Kasualienreligion in die spätmoderne Erlebniskultur	267
1.2.2.1.	Die symbolische Ästhetik der Kasualfeiern	270
1.2.2.2.	Die dramaturgische Inszenierung der Kasualzeremonien	276
1.2.2.3.	Die Virtualisierung der Kasualienkultur	283
1.2.3.	Rationalität und Sinnlichkeit: die synthetische Struktur der urbanen Kasualienreligion	286
1.2.3.1.	Die Rationalität der Kasualienreligion	287
1.2.3.2.	Die Verwebung von Rationalität und Sinnlichkeit	289
1.2.3.3.	Die Rationalität des Ästhetischen	290
1.3.	Die kirchlichen Konturen der Kasualienreligion	292
1.3.1.	Situativer Kirchgang: der dominante Typus kirchlicher Beteiligung	294
1.3.2.	Lebenszyklische Kirchlichkeit: die dynamische Entwicklung der Kirchenverbundenheit	296
1.3.3.	Rituelle Gesellschaftsreligion und parochiales Gemeinschafts- christentum: die ambivalente Bewertung der Kasualien im kirchlichen Bewusstsein und in der theologischen Reflexion ...	299
2.	Das kulturelle Profil der Kasualienreligion	304
2.1.	Die Verwurzelung der Kasualienreligion in der Volksreligion	309
2.1.1.	Konturen populärer Religiosität	310
2.1.2.	Die katholische Volksfrömmigkeit	312
2.1.3.	Die Brauchtumskultur der Kasualzeremonien	314
2.2.	Die kulturellreligiöse Überformung der Kasualienreligion	320
2.2.1.	Die ‚Religion des Kindes‘	325

2.2.2.	Der ‚Konfirmationsglaube‘	329
2.2.3.	Die ‚Religion der Liebe‘	334
2.2.3.1.	Religiöse Valenzen der Liebe	335
2.2.3.2.	Inszenierungen der Liebe	339
2.2.3.3.	Die Hochzeitsreligion	341
2.3.	Die zeitgenössische Thanatokultur	343
2.3.1.	Individualisierung, Verdrängung und Medialisierung des Todes	349
2.3.1.1.	Die Geschichte des Todes	350
2.3.1.2.	Die These von der Verdrängung des Todes	355
2.3.1.3.	Das moderne Todesbewusstsein im Spiegel der Medienkultur	358
2.3.2.	Inszenierung und Humanisierung des Sterbens	365
2.3.2.1.	Konturen der spätmodernen Thanatokultur	365
2.3.2.2.	Die Inszenierung von Nahtod-Erlebnissen	371
2.3.2.3.	Die religiös-ethischen Prinzipien der Hospizbewegung	376
2.3.3.	Inszenierte Todeskultur und reflexives Todeswissen	381
2.3.3.1.	Volksbrauchtum und populäres Todeswissen	384
2.3.3.2.	Die Statur ‚alltagsdogmatischen‘ Todeswissens	395
2.3.3.3.	Der Reinkarnationsglaube als paradigmatische Gestalt zeitgenössischen Todeswissens	407
3.	Die symbolischen Kommunikationsformen der Kasualienreligion	414
3.1.	Symbolische Chiffrierung und rituelle Inszenierung der Alltagswelt ..	418
3.1.1.	Die Umformung ritueller Alltagskonventionen zu religiösen Kulthandlungen	419
3.1.1.1.	Alltagsweltliche Reinigungsriten und sakramentale Taufhandlung	419
3.1.1.2.	Alltagsweltliche Speiseriten und sakramentale Abendmahlsfeier	422
3.1.1.3.	Alltagsgruß und liturgischer Segen	424
3.1.2.	Die Veralltäglichsung der Kasualienreligion	427
3.1.2.1.	Die Reritualisierung der Religionskultur	429
3.1.2.2.	Individualisierung und Institutionalisierung der Kasualienkultur	432
3.1.2.3.	Jubiläumskasualien	436
3.2.	Das triadische Ensemble der symbolischen Kommunikationsformen ..	439
3.2.1.	Funktion und Struktur religiöser Passagerituale	445
3.2.1.1.	Die wirklichkeitskonstitutive Funktion religiöser Ritualistik	446
3.2.1.2.	Die triadische Struktur der religiösen Passagerituale ..	449
3.2.2.	Konversationelle und rhetorische Biografiekonstruktion	452
3.2.2.1.	Biografie als narratives Konstrukt	453
3.2.2.2.	Biografie als rhetorische Komposition	455
233	Rationalität – Das Theorieparadigma der modernen Liturgik	462
1.	Liturgische Konventionen	465
2.	Liturgische Zeitordnung	468
2.1.	Der sonntägliche Gottesdienst – die liturgische Ordnung der Alltagszeit	470

2.2. Die jahreszyklischen Feste – die liturgische Ordnung der Jahreszeit	475
2.3. Die lebenszyklischen Rituale – die liturgische Ordnung der Lebenszeit	481
3. Liturgische Dramaturgie	487
240 Protestantismus als Lebensform	492
1. Pluraler Protestantismus	492
2. Begriff und Wesen des Protestantismus	493
3. Protestantische Religionskultur	494
4. Der Protestantismus als Lebensstil, Lebenshaltung und Lebensform ...	499
300 Strukturen der religiösen Lebenswelt	501
310 Lebenswelt	505
1. Strukturen der Lebenswelt	505
2. Alltagswelt und symbolische Sinnwelten	507
3. Alltags-Transzendenzen	510
311 Identität	512
1. Grundprobleme personaler Identität	512
2. Die soziale Konstitution von Identität	514
3. Der lebenszyklische Aufbau von Identität	517
312 Lebensgeschichte	521
1. Die Konfiguration der Lebensgeschichte	521
2. Kommunikative Formen der Biografiekonstruktion	524
3. Die Konstitution biografischer Sinnwelten	528
4. Beruflich institutionalisierte Biografiekonstruktion	531
313 Pastoraltheologie	537
321 Institution	542
1. ‚Institution‘ als Grundbegriff der Gesellschaftstheorie	542
2. Grundzüge der Institutionentheorie	543
3. Die Institutionalisierung der Religion	547
3.1. Die Interdependenz von Religion und Gesellschaft	547
3.2. ‚Freiheit‘ als Leitidee der religiösen Institution	549
3.3. Die dreifache Gestalt des neuzeitlichen Christentums	551
322 Kirche als soziale Organisation	554
1. Sozialformen der Kirche	554
2. Die gesellschaftliche Stellung der Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland	558
3. Die Organisationsstrukturen der evangelischen Kirchen	560
323 Amt	564
331 Volkskirche	569
332 Gemeinde	574

333	Pfarrerberuf	578
1.	Der Pfarrerberuf als originäre Gestalt sozial verfasster Religion	578
2.	Die religions- und sozialgeschichtliche Entwicklung des protestantischen Pfarrerberufs	581
3.	Der gegenwärtige Strukturwandel des Pfarrerberufs	584
340	Priestertum aller Gläubigen	586
	Literaturverzeichnis	593
	Stichwortregister	632